

Februar 2012



wirtschaft

IHK-Neujahrsempfang 2012





Kommunikation und Beratung für Unternehmen und Stiftungen

Ende September räumte er seinen Schreibtisch bei der Stiftung Nord/LB-Öffentliche. Sechseinhalb Jahre war Malte Schumacher Fachreferent für Projektmanagement und Kommunikation, seit April 2008 stellvertretender Geschäftsstellenleiter. »Ich habe das supergerne gemacht, habe total viel gelernt. Aber ich bin so ein Neugieriger«, so der 45-Jährige. »Irgendwann sagt man: Ich kenne das alles. Was kommt als Nächstes?« Seit Januar ist er nun Solo-Selbstständiger. Agenturname: »Strategien und Kommunikation«. Ein Schwerpunktthema: Stiftungen.

Karriere machen, viel Geld verdienen, das seien keine Kriterien, in denen er denkt, sagt Malte Schumacher: »Mir geht es vor allem um die Inhalte. Ich möchte abends einen erfüllten, sinnstiftenden Tag hinter mir haben.« Hin und wieder erzähle ihm jemand, er habe jetzt soundsoviele Leute unter sich. »Dann sehe ich, dass ihn das erfüllt und merke gleichzeitig: Habe ich nicht in mir. Ich bin

Historiker, Geisteswissenschaftler. Da fängt das schon an.«

Nach seinem Studium der Neueren Geschichte, Schwerpunkt Wissenschafts- und Technikgeschichte, arbeitete er eineinhalb Jahre in der historischen Kommunikation bei Volkswagen. Hauptprojekt: die Umweltgeschichte des VW-Werkes Wolfsburg.

»Wie kann man sich engagieren? Muss es unbedingt eine Stiftung sein?«

Anschließend war er vier Jahre freischaffender Publizist und Journalist. »Unternehmenskommunikation und -engagement, das interessiert mich. Dem möchte ich mich

Passende Strategien für Unternehmen, Stiftungen, Institutionen und Initiativen: Malte Schumacher hilft mit seinen Erfahrungen und Netzwerken.

Foto: Jörg Scheibe

wieder stärker widmen. Die Nähe zum ersten Sektor war mir etwas verloren gegangen.«

Mit seinen Erfahrungen, Netzwerken und Leitmotiven hilft Malte Schumacher nun Unternehmen, Stiftungen, Institutionen und Initiativen, zunächst die passenden Strategien für das eigene Handeln zu finden – und diese dann auch zielführend zu kommunizieren.

Anliegen ist ihm dabei auch, Menschen zusammenzubringen. »Wie kann ich mich engagieren? Muss es unbedingt eine Stiftung sein? Wo gibt es Sorgen und Nöte in der Region? Damit kenne ich mich gut aus. Auch durch die Tätigkeit im Haus der Braunschweiger Stiftungen habe ich gelernt, wer gute Arbeit macht – und wer Geld und Unterstützung benötigt.«

»Deutschlandweit stehen zwei Billionen Euro zur Vererbung an«

Sein erster Auftraggeber ist die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung. Für sie erarbeitete er in Strategiepapieren sinnvolle Projektkonzepte. Strategisch begleitet wird von ihm zudem das erste »Forum Stiftungen und Sport« in Niedersachsen, das im März in Hannover stattfindet. In dessen Rahmen wird er beim Landessportbund einen Workshop mit drei Impulsreferaten moderieren, über Profilbildung für Sportförderstiftungen. »Das ist noch ein unbeleuchtetes Thema.« Als weiteres Beispiel seiner Arbeit nennt er die Beratung eines älteren Braunschweigers, der keine Erben hat, aber sein Erbe einem vernünftigen Zweck zuführen möchte. »Laut Zeitungsberichten stehen derzeit deutschlandweit zwei Billionen Euro zur Vererbung an. Da wird es großen Beratungsbedarf geben.«

Mal angenommen, Malte Schumacher wäre 40 Jahre älter und wollte selbst eine Stiftung gründen – wofür würde er sich engagieren?

Seine Antwort überrascht: »Ich glaube, ich würde keine Stiftung gründen. Unterhalb einer gewissen monetären Grenze ist das nicht sinnvoll.« Gründe man beispielsweise für 500 000 Euro eine Stiftung zur Kulturförderung in Braunschweig, dann seien diese 500 000 Euro stillgelegt. »Die dürfen sie nicht mehr anfassen.« Durch die momentane Zinsniedrigphase erhalte man aus dem Stiftungsvermögen bestenfalls jährliche Erträge in Höhe von 20 000 Euro, die gemeinnützigen Projekten zugute kommen. Sinnvoller fände er deshalb, zuzustiften oder die Summe an Projekte zu spenden, die einem naheliegen.

Seine Aufgabe sieht er darin, unabhängig zu beraten und herauszufinden, was jeweils sinnvoll ist. Regionalen Bedarf, erläutert er, gebe es vor allem bei den Themen Soziales und Bildung – zum Beispiel zusätzlichen Angeboten an Schulen zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt. Auch als Mäzen, der einzelne Projekte auf den Weg bringt, könnte man hier viel bewegen.

Dass der Beratungsbedarf groß ist, weiß er aus Erfahrung: »Das Thema Stiftungen ist ein Zimmer, das groß und stockfinster ist. Viele Vorstellungen verstellen noch den Weg. Nur wenige wissen über die unterschiedlichen Stiftungstypen und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen Bescheid.«

»Eine Stiftung sollte so transparent wie möglich agieren«

Umso mehr seien Stiftungen gefordert, sich auch auf eigenen Webseiten zu präsentieren – auch dies ein interessantes Arbeitsfeld.

»70 Prozent der Förderstiftungen haben bis heute keine Internetpräsenz. Dabei ist eine Webseite das einfachste und kostengünstigste Medium für Berichtspflicht und Transparenz: Wer bin ich? Was mache ich? Wie verwende ich meine Mittel? Die Inhalte müssen sowieso erarbeitet werden – fürs Finanzamt und die Stiftungsaufsichtsbehörde. Auch wenn es in Deutschland im Gegensatz zu Unternehmen keine Berichtspflicht für Stiftungen gibt, sollte man so transparent wie möglich agieren.«

»Social-Media-Kanäle sinnvoll nutzen«

Das was man leistet, kommunizieren: Da sieht Malte Schumacher auch bei vielen Unternehmen noch Defizite. »Nicht wenige bearbeiten spannende Projekte oder engagieren sich auf vielfältige Weise. In der Öffentlichkeit erfährt man davon oft wenig.« Auch die Beratung, wie man Social-Media-Kanäle sinnvoll nutzen könnte, gehört zu seinen Dienstleistungen. »Wer da einfach hineinstolpert, der tut sich keinen Gefallen. Ich muss wissen: Was will ich da? Und mir muss klar sein, dass sofort ein Dialog einsetzt. Aktuelle und kontinuierliche Kommunikation erfordert Ressourcen, und sie macht Aufwand. Ohne Strategie sollte man deshalb nicht starten.«



Ihre Forderungsausfälle bereiten Ihnen Kopfschmerzen?

Wir haben das passende Gegenmittel:

Crefo Kreditversicherung

Der Forderungsausfallschutz für den Mittelstand

R+V **atradius** **Creditreform**

Creditreform Braunschweig

Tel. 0531 - 590 900
www.creditreform-braunschweig.de

Creditreform Goslar

Tel. 05321 - 34 280
www.creditreform-goslar.de